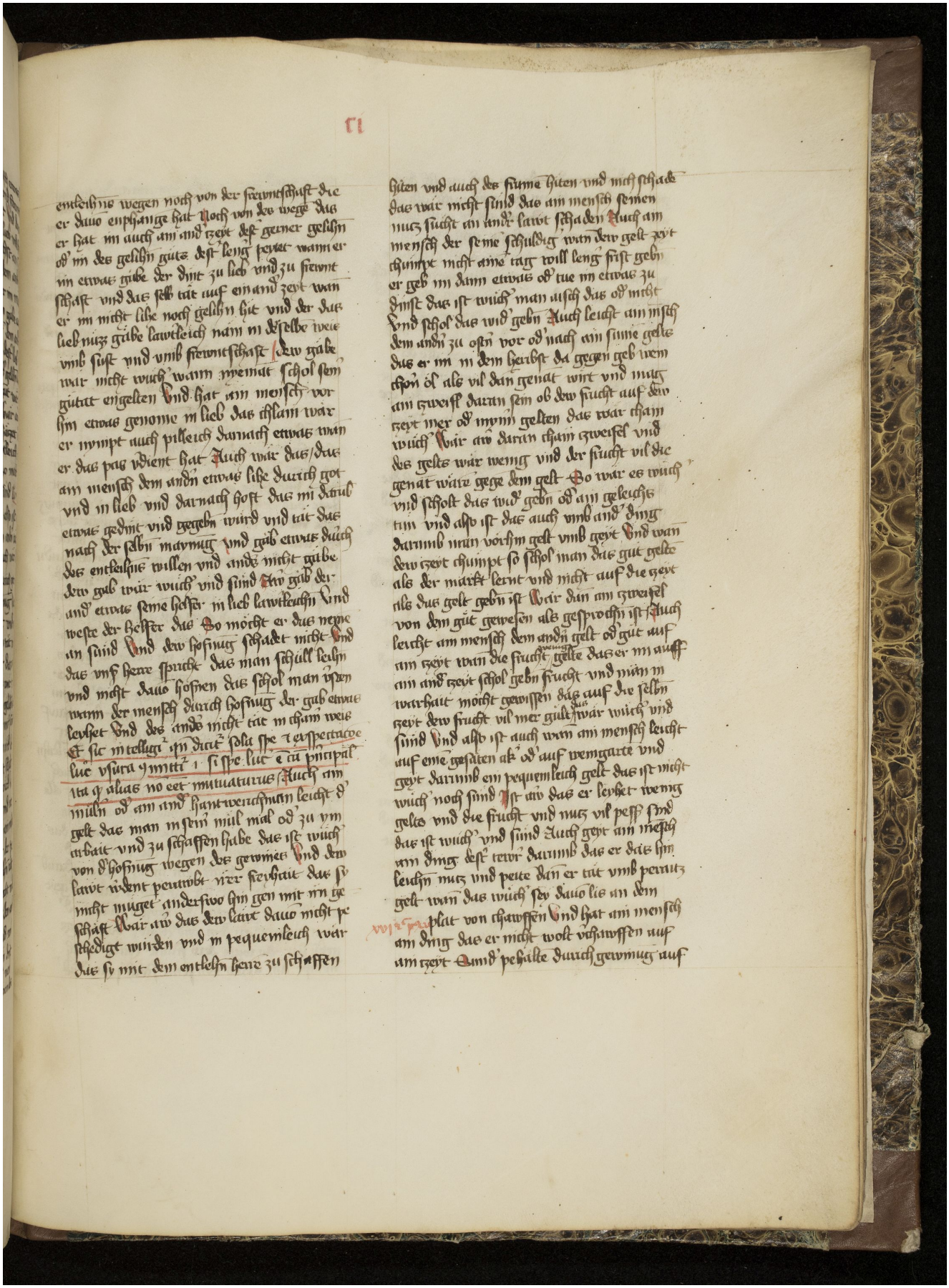
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



101

entleihns wegen noch von der frewntschaft die
er dawo enpfange hat Noch von der wegen das
er hat im auch ain and zeyt dest gerner gelihn
ob im des gelihn guts dest leng fryst wann er
im etwas gibe der dynt zu lieb vnd zu frewnt
schaft vnd das selb tät auf ain and zeyt wann
er im nicht lihe noch gelihn hät vnd der das
lieb nuz gäbe lawtleich nam im dselbe wer
vmb sist vnd vmb frewntschaft dew gäbe
wär nicht wuch wann ywmat schol sein
gutt entgelten Vnd hat ain mensch vor
ym etwas genome in lieb das ichlam wär
er iwmpt auch pilleich darnach etwas wan
er das pas vdient hat Auch wär das das
ain mensch dem andn etwas lihe durch got
vnd in lieb vnd darnach hoft das im dartb
etwas gedmt vnd gegebn wird vnd tät das
nach der selbn maynung vnd gib etwas durch
des entleihns willen vnd ande nicht gäbe
dew gab wär wuch vnd sind dw gib der
and etwas seine hefer in lieb lawtleichn vnd
weste der hefter das So möcht er das nepe
in sind Vnd dew hofnung schadet nicht Vnd
das vns here spricht das man schüll leihn
vnd nicht dawo hofnen das schol man vsen
wann der mensch durch hofnung der gab etwas
leyhet vnd des ande nicht tät in chain weis
et sic intelligi ipm dicit solu spe ex spectatione
lucri usura ymittit 1 si spe lucri e tu principal
tu q aliqs no eet mutuaturus Auch ain
müln ob ain and hant werchman leicht d
gelt das man in sein mül mal ob zu ym
arbait vnd zu schaffen habe das ist wuch
von d hofnung wegen des gewinnes Vnd dew
lawt vident pecunibt vier frewhait das sy
nicht muget anderswo hin gen mit in ge
schäft Wär aw das dew lawt dawo nicht pe
schedigt wirden vnd in pequemleich wär
das sy mit dem entleihn hend zu schaffen

hiten vnd auch des hinne hiten vnd mich schade
das wär nicht sind das ain mensch seinen
nuz sucht ain and lawt schaden Auch ain
mensch der seine schuldig wan dew gelt zeit
chumpt nicht ainc tag will leng frist geb
er geb im dann etwas ob tue im etwas zu
dynst das ist wuch man usch das ob nicht
vnd schol das wid gebn Auch leicht ain mensch
dem andn zu osn vor ob nach ain sunne gelte
das er im in dem herbst da gegen geb wem
chon öl als vil dan genat wint vnd nuz
ain gewiss durin sein ob dew frucht auf dew
zeyt mer ob mynn gelten das wär cham
wuch Wär aw durin chain zweifel vnd
des gelts wär wenig vnd der frucht vil die
genat wäre gege dem gelt So wär es wuch
vnd scholt das wid gebn ob ain gleichs
tim vnd also ist das auch vmb and ding
durimb man vorhin gelt vmb zeyt Vnd wan
dew zeyt chumpt so schol man das gut gelte
als der markt lernt vnd nicht auf die zeyt
als das gelt gebn ist Wär dan ain zweifel
von dem gut gewesen als gesprochen ist Auch
leicht ain mensch dem andn gelt ob gut auf
ain zeyt wann die frucht gelte das er im auf
ain and zeyt schol gebn frucht vnd man in
warhait möcht gewissen das auf die selbn
zeyt dew frucht vil mer gilt das wär wuch vnd
sind Vnd also ist auch wan ain mensch leicht
auf eine gesäten ak ob auf wengarte vnd
zeyt durimb ein pequemleich gelt das ist nicht
wuch noch sind Ist aw das er leyhet wenig
gelts vnd die frucht vnd nuz vil pesser sind
das ist wuch vnd sind Auch zeyt ain mensch
ain ding dest treur durimb das er dis sin
leichn muz vnd peite dan er tät vmb pernuz
gelt wan das wuch sey dawo lis an dem
wir sprechen von chawffen Vnd hat ain mensch
ain ding das er nicht wolt verkawffen auf
ain zeyt Vmb pehalte durch gewinnung auf